

Professores

ANNETTE ZIPPELIUS
KONRAD CRAMER
NORBERT ELSNER

WERNER LEHFELDT
KLAUS-PETER LIEB
GERD LÜER

ROBERT SCHABACK
KURT SCHÖNHAMMER
GERT WEBELHUTH

Göttingen, den 07. März 2007

Infoclub

Rundbrief Nr. 11

Liebe Frau Zippelius, liebe Kollegen,

letzte Woche war ich durch eine Erkältung etwas behindert, möchte mich jetzt aber doch noch einmal mit ein paar Nachrichten melden, bevor wir mit der Infoclub-Arbeit in die Pause zwischen den Semestern eintreten.

Wir alle schulden Frau Zippelius herzlichen Dank für ihren so lebendigen und instruktiven Vortrag am 16. Februar und für die Extramühe, ihre Projektionsfolien einzuscannen und unter PDF zu konfektionieren. Der so entstandene File ist nicht ganz klein (7.1 MB); auf Anfrage schicke ich ihn jedem von Ihnen gerne per e-mail zu. Frau Zippelius hat Interesse auch an zukünftigen Veranstaltungen des Infoclubs angekündigt – das ist sehr erfreulich; wir werden davon sehr profitieren können.

Kurz bevor ich für ein paar Tage ausgefallen bin, habe ich mich noch mit Herrn Schaback getroffen, um ein paar mögliche Entwicklungen der Infoclub-Arbeit mit ihm zu diskutieren. Der Rest dieses Briefs dient einer Zusammenfassung unseres recht ertragreichen Gesprächs.

KOMMENDE WEBSITE DES INFOCLUBS

Herr Schaback wird eine Website des Infoclubs anlegen und pflegen, in der Inhalte wie ►Terminplan, ►Illustrationsmaterial zu den Vorträgen, ►(kommentierte?) Liste wichtiger Literatur, u.a.m. vorgehalten werden. Die Website soll zunächst nur dem internen Gebrauch dienen und daher "unter geheimer Adresse" (URL) betrieben werden. Für später könnte man auch daran denken, sie per *link* an die Website der Akademie anzuhängen und in einen öffentlichen und einen internen (heißt: passwortgeschützten) Teil zu gliedern. Weitere Vorschläge sind sehr willkommen.

PLANUNGEN FÜR EIN SYMPOSIUM IM SOMMER 2008

Bei unserem Treffen am 09. Juni 2006 hat Herr Schaback den Vorschlag gemacht, ein Thema der ungefähren Form "*Ko-Evolution der Komplexität von Sprachen und informationsverarbeitenden Systemen*" zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit und

möglicherweise zum Gegenstand eines ersten vom Infoclub zu arrangierenden Symposiums zu machen (die "informationsverarbeitenden Systeme" sollen technische Vorrichtungen, Tiere und Menschen umfassen).

Dieser Vorschlag ist damals sofort auf große Zustimmung gestoßen – nicht zuletzt wegen seiner abzusehenden Attraktivität speziell auch für Mitglieder der geisteswissenschaftlichen Klasse (vgl. Rundbrief Nr. 7, Punkte 22 bis 26). Nach inzwischen erfolgter Konstituierung unserer zuvor unverbindlichen Arbeitsgruppe als eine Kommission der Akademie machen Herr Schaback und ich gemeinsam den Vorschlag, dieses Projekt nunmehr konkret in Angriff zu nehmen. Herr Schaback ist bereit, die administrative Federführung für die Vorbereitung eines solchen Symposiums zu übernehmen (vorläufige Terminvorgabe: Sommer 2008). Inhaltliche Ausgestaltung des Themas und Benennung von Rednern wird nur unter aktiver Beteiligung aus Psychologie, Neurobiologie und Sprachwissenschaften sinnvoll möglich sein.

Falls wir mit diesem Vorhaben in See stechen, wird dies sicher auch auf die Alltagsarbeit der Gruppe abfärben – z.B. bei der Themenwahl für unsere regulären Treffen. Wir bitten um Kommentare und (vor allem!) um Bereitschaft zur Mitgestaltung.

DOKUMENTATION VON ARBEITSERTRAG IN SCHRIFTLICHER FORM

Herr Schaback und ich haben ferner die ebenfalls schon früher verschiedentlich aufgeworfene Frage einer schriftlichen "Spur" unserer Arbeit erörtert. Abgesehen davon, dass die Produktion gedruckten Outputs (hinreichender Qualität, versteht sich) bestimmt den Zielen der Akademie insgesamt entgegenkäme, gibt es eine Reihe von Überlegungen, die dies für die interne Arbeit nützlich erscheinen lassen. Einige dieser Überlegungen habe ich unten zusammengefasst.

Produkt

- In größeren Abständen herausgegebene Schriften, welche die Arbeit des Infoclubs nachzeichnen.
- Inhalte: Alles was dadurch, dass man es schriftlich festhält, der weiteren Kommissionsarbeit dienlich ist:
 - Übersichtsdarstellungen von Teilthemen,
 - Terrainkartierungen,
 - Ausarbeitungen interdisziplinärer Querverbindungen,
 - Ideenhistorische Abrisse,
 - Problempointierungen,
 - Tagungsberichte,
 - Momentaufnahmen und Zwischenresumés der laufenden Diskussion.
 Außerhalb des Spektrums liegen auf der einen Seite solche Dinge, die ohne Anleitung in Lehrbüchern und Nachschlagewerken erreichbar sind – auf der anderen fachwissenschaftliche Originalmitteilungen (obwohl man letztere nicht kategorisch ausschließen muss).
- Die Schriften sollten einen ihrer Natur als ein primär internes Werkzeug entsprechenden, bescheidenen Titel tragen (z.B. "Arbeitshefte" oder so ähnlich).

- Herkunft der Artikel: Zu Aufsätzen ausgearbeitete Vorträge oder andere eingeladene Beiträge.
- Ziel: Ein Heft pro Jahr (mit jeweils mindestens vier Beiträgen, heißt: mindestens ca. 100 Seiten – aber auch nicht wesentlich mehr)*.
- Sorgfältige Edition nach gleichmäßig durchzuhaltenden, inhaltlichen und formalen Standards.
- Niedrige Produktionskosten durch schlichte äußere Aufmachung (ungefähr wie die Berichte der GWDG, d.h. wie eine etwas ansprechender gestaltete naturwissenschaftliche Dissertation.)
- Zitierfähig (→ISBN-Nummer).
- Eventuell parallele Einstellung der Artikel ins Internet unter der Website der Akademie (oder dem öffentlichen Teil der Website des Infoclubs – vgl. oben).

*Diese ersten fünf Punkte definieren ein Produkt, das weder zum Bild der (neuen) Abhandlungen, noch zu dem des Jahrbuchs, noch zu dem des von Herrn Lehfeldt betreuten Journal-Projekts zu passen scheint – man wird wohl ein eigenes Format finden müssen.

Nutzen

- Hauptnutzen und *raison d'être* der ganzen Sache: Aufbau einer langsam aber stetig wachsenden Wissensbasis für die interne Referenz.
- Für die gesamte Akademie: Informationsquelle und gleichzeitig physisch greifbarer Rechenschaftsbericht.
- Kleines Geschenk für externe Sprecher – gemeinsam mit der jeweiligen Einladung in den Infoclub zu überreichen (für die Einstimmung und als vorausgreifender Dank).
- Verwendung in der Öffentlichkeitsarbeit der Akademie.
- Hilfe bei möglicher Einwerbung von Sponsorenmitteln (z.B. Kofinanzierung von Tagungen).
- Von einem gewissen Umfang an, das heißt, wenn das Projekt über das Stadium einer eklektisch anmutenden Sammlung verstreuter und thematisch scheinbar isoliert dastehender Splitter hinausgekommen ist, dürfte das Werk auch an Interesse für die wissenschaftliche Diskussion draußen gewinnen.

Vorgehen

- Diskussion zum Thema: Ist so etwas für uns erstrebenswert? (– unter dem Aspekt, dass dem Nutzen eine handfeste Arbeitbelastung gegenüberstehen wird).
- Bei positiver Einschätzung: Optimierung des Konzepts.
- Benennung eines Herausgeberstabs.
- Ermittlung des Finanzbedarfs (geschätzt).
- Vorlage des Konzepts beim Geschäftsausschuss.

- (Ggf.): Einholen konkreter Angebote von Verlagen.
- Plenumsbeschluss.

Um die Diskussion nicht im Sinne einer Trockenschwimmübung führen zu müssen, habe ich mich darangemacht, meinen Plenumsvortrag vom letzten Dezember zu einem Artikel umzuarbeiten – den Entwurf werde ich Ihnen bei Gelegenheit zusenden (bzw. in die kommende Website einstellen). Zu meiner großen Freude hat sich Herr Schaback bereiterklärt, dasselbe für seinen Beitrag zur gleichen Sitzung zu tun.

Wie Sie wissen, ist dieser Beitrag eine überarbeitete Fassung des "Eröffnungsvortrags" der ganzen Infoclubinitiative vom 05. Dezember 2005, mit dem Herr Schaback elementare Wegmarkierungen für unsere gesamte Arbeit aufgestellt hat; insofern passt speziell dieser geplante Artikel optimal in das ins Auge gefasste Profil.

Mit vier bis fünf Beiträgen zu einem ersten "Heft" könnten wir Ernst machen. Ich werde demnächst aktiv auf einige von Ihnen zugehen, um Sie für den "Versuchsballon" (einschließlich der damit verbundenen, offensichtlichen Risiken) zu gewinnen. Mindestens ebenso sehr freuen würde ich mich natürlich über sponate Anmeldungen zur Mitwirkung.

Nachdem all dies gesagt ist, kann folgendes getrost hinzugefügt werden: Wir haben keinerlei Grund, uns selbst unter Druck zu setzen. Ein Produkt mit zwei Buchdeckeln sollten wir erst präsentieren, wenn wir von seiner Qualität und seinem Nutzen wirklich überzeugt sind. Und genau hier eröffnet das Angebot von Herrn Schaback eine elegante Möglichkeit, auf unverbindliche und für unsere Arbeit dennoch sofort nützliche Weise anzufangen: Manuskripte können schon im Rohzustand auf der Website deponiert und exklusiv durch uns eingesehen werden. Das macht sie allen nicht nur für die interne Referenz zugänglich, sondern auch für eine aktive Begleitung, was Qualitätskontrolle und redaktionelle Bearbeitung und angeht. Über mögliche Drucklegung mag dann in Ruhe später entschieden werden.

TERMINE ("*CETERUM CENSEO...*")

Den Abschluss dieses Rundbriefs bildet auf den Seiten 5 und 6 eine Terminvorschau, die bis zum Ende des Wintersemesters 2007/2008 reicht. Bitte melden Sie Plazierungswünsche für eigene oder durch Sie einzuladende Vorträge möglichst frühzeitig an – ebenso alle feststehenden oder sich abzeichnenden Verhinderungen Ihrer Teilnahme (es grämt des Koordinators Buchhalterseele, zwei Wochen vor einem Termin mitgeteilt zu bekommen, dass jemand wegen einer schon vor laaaaanger Zeit eingegangenen Verpflichtung leider verhindert ist).

Für heute viele herzliche Grüße

Ihr
Hans-Joachim Fritz

P.S.: Bitte versäumen Sie nicht, es mir mitzuteilen, wenn Sie den PDF-*file* mit den Vortragsfolien von Frau Zippelius zugesandt haben wollen.

Terminplanung Infoclub
(Stand: 07_03_06)

Sommersemester 2007

Datum	Ref./Titel	Kontakt	Bem.
07_04_20	PROF. DR. WERNER H. TACK (Saarbrücken): "Kognitive Architekturen"	G. Lürer	
07_05_04	PROF. DR. THEO HERRMANN (Mannheim): "Sprachpsychologie"	G. Lürer	
07_06_01	PROF. DR. FLORENTIN WÖRGÖTTER (Bernstein Center for Computational Neuroscience, Gö): "Lernfähige Automaten"	H.-J. Fritz	Titel vorläufig
07_06_15			
07_06_29			
07_07_13	G. WEBELHUTH: Titel		Titel fehlt

Wintersemester 2007/2008

Datum	Ref./Titel	Kontakt	Bem.
07_10_19	H.-J. FRITZ: "Information aus dem Rauschen – darwinische Evolution auf verschiedenen Zeitskalen"		Titel vorläufig, Termin flexibel
07_11_02			
07_11_16			
07_11_30			
07_12_14			
08_01_18			
08_02_01			
08_02_15			

Mittelfristige Wunschliste:

- PROFESSOR LUCIANO FLORIDI, PH.D. (Oxford University): "The Philosophy of Information" (*vorl.*); Kontakt: R. Schaback
- PROF. DR. HELMUTH FEILKE (Lehrstuhl für Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Universität Giessen): "Titel fehlt"; Kontakt: W. Lehfeldt
- PROF. DR. WILLEM LEVELT (MPI für Psycholinguistik, Nijmegen): "Titel fehlt"; Kontakt: G. Lüer